

*Als Beitrag unserer Zeitschrift zum Naturschutzjahr 1970 ist geplant, jedem der österreichischen Bundesländer im Lauf der kommenden zwei Jahre ein eigenes Heft zu widmen. In engster Zusammenarbeit mit der jeweils zuständigen Landesgruppe wird in jedem dieser Länder-Hefte über die besonderen Naturschutzprobleme und die Naturschutzarbeit im jeweiligen Bundesland berichtet werden. Auf diese Weise soll unseren Lesern bis zum Ende des Jahres 1970 ein Überblick über Sorgen und Erfolge des Naturschutzes in ganz Österreich sowie auch über besonders schutzbedürftige und -würdige Naturgebilde in den österreichischen Bundesländern ermöglicht werden. Zwischen diesen Heften werden wir uns freilich — wie bisher — mit besonders aktuellen oder grundsätzlichen Naturschutzfragen befassen, wie dem Waldschutz, dem Problem der Naturparke, wie es sich im In- und Ausland stellt, der Erziehung zum Naturschutz und jener unsichtbaren, schwer festzulegenden „Demarkationslinie“ zwischen notwendiger Naturnutzung und Raubbau, zwischen Raumordnung und Raumvergeudung, zwischen lebenserhaltender Technik und naturzerstörender, seelenloser Mechanisierung aller Lebensbereiche.*

*Das vorliegende Heft ist dem Land Niederösterreich gewidmet. Es kann naturgemäß keine vollständige oder auch nur systematisch gegliederte Darstellung bieten, sondern bestenfalls eine streiflichtartige Übersicht.*  
Die Schriftleitung

## **Naturschutz — aber wie?**

Ein Leitfaden des Österr. Naturschutzbundes, Landesgruppe Niederösterreich,  
zur praktischen Naturschutzarbeit

So mancher, dem Naturschutz etwas bedeutet, hat sich schon gefragt: „Was kann ich als einzelner zum Naturschutz beitragen? Bin ich nur Besitzer einer Mitgliedskarte und sonst zur Untätigkeit verurteilt?“

**Keineswegs! Sie können und sollen mithelfen!**

Wir wollen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zeigen, praktischen Naturschutz zu betreiben. Sie werden sehen, wie wichtig Ihre Mitarbeit ist und wieviel Freude und Genugtuung sie Ihnen bringen wird!

**Grundlagen:** Die Natur interessiert Sie und auch der Naturschutz; erwerben Sie sich daher gründliches Wissen um beide! Unsere Zeitschrift „Natur und Land“ gibt Ihnen hiezu Gelegenheit. Besorgen Sie sich das billige Buch „Naturschutz heute“ und das Naturschutzgesetz Ihres Bundeslandes bei Ihrer Landesgruppe. Naturschutzprobleme greifen täglich in unser Leben ein und sind immer aktuell. Nur, wenn Sie mit diesen Dingen vertraut sind, können Sie mit Ihren Mitmenschen darüber reden: daheim, am Arbeitsplatz, im Urlaub. Bei dieser Gelegenheit fördern Sie das Interesse und Verständnis für den Naturschutz.

**Information:** Sammeln Sie einschlägige Zeitungsartikel über Naturschutzprobleme (Sie werden staunen, wie viele es gibt), und Sie sind dadurch immer am laufenden.

**Beobachtungen:** Versuchen Sie einmal von Ihrem Heimat- oder Urlaubsort, Ihren Reisen oder Wanderungen einen Naturschutz-Situationsbericht zu geben! Viele ganz unnötige Zerstörungen oder Verunreinigungen der Landschaft werden Ihnen da erst richtig gewahr werden! Wir Naturschützer sollen die Augen und Ohren des Österreichischen Naturschutzbundes sein.

**Mitgliederwerbung:** Von der Diskussion zur erfolgreichen Werbung ist nur ein Schritt. Ein aufklärendes Gespräch ist viel wert und verbreitert die Basis unserer Arbeit. Mehr Verständnis, mehr Mitglieder, größere Erfolge!

**Briefe:** Unterstützen Sie die Bestrebungen des Naturschutzes durch Briefe an die Zeitungen, an Ihre gewählten Mandatare, an die Landesbehörden, Bürgermeister, Gemeinderäte usw.! Je mehr dies tun, um so leichter wird es der Naturschutz haben! Nicht nur Beschwerden, sondern auch Dank und Anerkennung sollen diese Schreiben enthalten. Unsere Mitarbeit soll konstruktiv sein!

**Vorsprachen** Versuchen Sie selbst, einzelne Mißstände durch Vorsprachen bei Gemeinden und Bürgermeistern abzustellen! Nehmen Sie mit dem örtlich zuständigen Naturschutzkonsulenten Ihrer Bezirkshauptmannschaft Kontakt auf!

**Flursäuberung** Wie oft wird der Bach und der nahe Wald durch allerlei Gerümpel verschmutzt! Es gibt Gemeinden, die diese nutzlos gewordenen Dinge ihrer Bewohner sammeln, teils verkaufen oder anderen Bestimmungen zuführen. Alteisen ist gesucht! Jugendorganisationen aller Art könnten dabei nützliche und gewinnbringende Arbeit leisten!

**Landschaftspflege:** Machen Sie den Bürgermeister Ihres Urlaubs- oder Heimortes auf Landschaftssünden aufmerksam! Empfehlen Sie ihm, einen besonders schönen Baum zu schützen oder in Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde Wanderwege und Ruheplätze mit Aussichtspunkten auszugestalten etc.! Versuchen Sie auch „Fremdenverkehr“ und „Verschönerungsverein“ für Naturschutzeinrichtungen zu interessieren! Der Schutz und die Pflege besonders schöner Landschaftspunkte und Wege fällt ja schließlich auch in deren Aufgabenbereiche. Positive Beispiele sind hier die beste Werbung.

**Aufklärung:** Viele Möglichkeiten bieten sich bei gemeinsamen Fahrten. Ein kleines zwangloses Gespräch mit den Reisegefährten, eine Aufklärung, ein Hinweis, und schon kann ein Mensch für unsere Idee interessiert werden. Vielleicht gewinnen Sie den Reiseleiter als Verbündeten, und er richtet ein paar humorvolle Worte im Sinne des Naturschutzes an das Reisevölkchen. (Themen: Pflanzenschutz, Schönheit der Landschaft, Verunreinigung der Gewässer usw.).

**Naturschutz und Reklame:** Für die Firmen und Geschäftsinhaber gibt es viele Möglichkeiten, die mit Werbung verbunden werden können, Naturschutz und Landschaftspflege zu betreiben, z. B. eine kleine unaufdringliche Tafel auf einer Bank — „Gewidmet zur Erholung von der Fa. . . . .“ —. Ein Aussichtspunkt — „Ausgestaltet und gewidmet von . . . . .“ —. Ein schöner Baum — „Vor Schlägerung bewahrt zur Erhaltung des Landschaftsbildes von der Fa. . . . .“ oder „Dieser natürliche Uferstreifen wurde von der Fa. . . . . allen ihren Kunden und Naturfreunden zur Benützung gewidmet“. Solche Möglichkeiten lassen sich noch zahlreiche finden, und wir beraten Sie gerne!

**Jugend:** Die Möglichkeiten, Naturschutz in der Schule im Unterricht zu betreiben, sind vielfältig und in jedem Fach möglich. Kein Lehrer sollte es versäumen, die Schüler dem Naturschutz aufzuschließen. Erziehung der Jugend zur Naturliebe, zur Ehrfurcht vor Leben und Landschaft ist heute wichtiger denn je und soll uns Verpflichtung sein. Der Beitritt zur ÖNJ (Österr. Naturschutzjugend) sollte von vielen Jugendlichen angestrebt und die Gründung von ÖNJ-Gruppen gefördert werden. Die Erziehung und praktische Arbeit in diesem Sinne sollten auch andere Jugendorganisationen nicht versäumen. Sie ist mit jeder Weltanschauung vereinbar.

**Naturwacht:** Für Praktiker im Naturschutz gibt es die Möglichkeit, als vereidigtes Naturwacht- bzw. Bergwachtorgan einen ehrenamtlichen Schutzdienst zu versehen.

**Belehrung:** Übrigens hat jeder Staatsbürger das Recht, andere auf Gesetzesübertretungen aufmerksam zu machen oder solche anzuzeigen. Das gilt natürlich auch für die Übertretung der Naturschutzgesetze.

**Helft alle mit!** Wir haben viele Möglichkeiten der Mitarbeit aufgezeigt, bestimmt ist auch etwas für Sie dabei.

Naturschutz muß in das Bewußtsein der Öffentlichkeit eindringen. Helfen Sie mit, auf jeden kommt es an!

## **Geschützte Gesteinsaufschlüsse der Kreideformation in Niederösterreich**

Von Dr. Benno Plöching er, Geologische Bundesanstalt, Wien

Der Titel mag eitel erscheinen, denn er bezieht sich nur auf drei Aufschlüsse. Zwei davon wurden in den letzten Jahren unter Naturschutz gestellt und einer, der zuerst behandelte, ist dafür eingereicht. Vielleicht aber ist das Thema geeignet, den dringenden Wunsch verständlicher zu machen, der dazu geführt hat, Aufschlüsse solcher Art vor einer Zuschüttung, Verbauung oder Abtragung zu bewahren.

Alle drei Gesteinsaufschlüsse liegen in den Nördlichen Kalkalpen, also in einem Gebiet, das vorwiegend aus Sedimenten des Erdmittelalters (Trias, Jura, Kreide) aufgebaut ist. Die Sedimente wurden in rund 165 Millionen Jahren in einem sich absen-

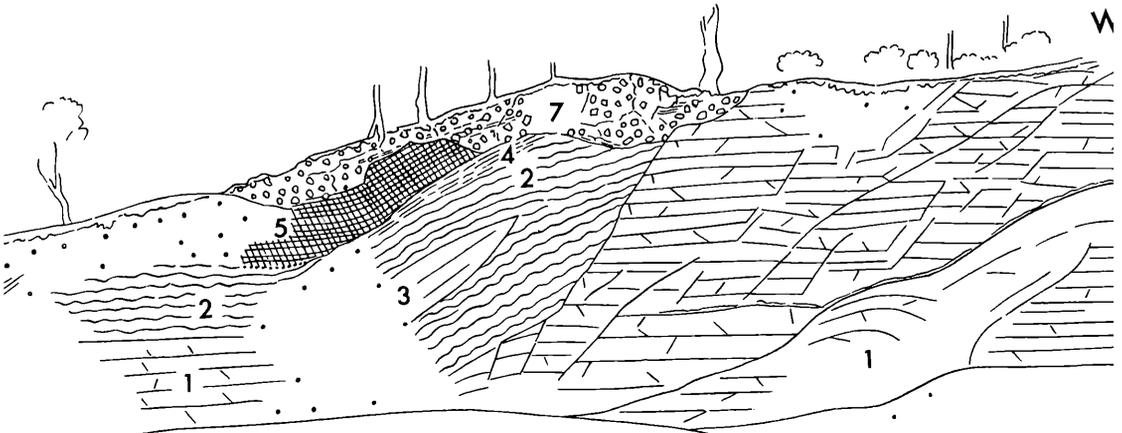
kenden Meerestrog der alpinen Geosynklinalen abgelagert. Während die Sedimentation inmitten der Triasformation durch eine weitgespannte Heraushebung unterbrochen wurde, differenzierte sich der Ablagerungstrog in der Juraformation in mehrere Hebungs- und Senkungszone. In der Kreideformation wurden die Sedimente mehrfach und in zunehmendem Maße aus dem Wasser gehoben und zu Decken gestapelt. In der Tertiärzeit formten sich aus den Inselketten hohe Gebirgszüge; ihnen wurde in der Quartärzeit durch Erosion die heutige Gestalt gegeben.

Gesteinsbestand, Schichtlücken und diskordante Schichtstellungen verweisen

Abb. 1: Die Südseite des Acanthicus-Steinbruches bei Gießhübl

- 1 = Jurahornsteinkalk (? Mittel-Jura)
- 2 = Acanthicus-Kalk mit einer hellen Kalkeinschaltung (3) (beides Ober-Jura/Kimmeridge)
- 4 = Aptychenmergel (Unter-Kreide/Berrias-Valendis)
- 5 = sandige Mergel und Sandsteine (Unter-Kreide/Ob. Apt-Alb)
- 6 = rote Foraminiferenmergel (Ober-Kreide/Maastricht)
- 7 = grobes Konglomerat (Ober-Kreide/Maastricht)

Schichtlücken zeigen sich zwischen den Ablagerungen 1 und 2, 2 und 4, 4 und 5, 5 und 6 bzw. 7



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1969\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Naturschutz - aber wie? Ein Leitfaden des österr. Naturschutzbundes, Landesgruppe Niederösterreich, zur praktischen Naturschutzarbeit. 1-3](#)